

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

104 (4.5.1901) Mittagausgabe



Expedition:
Direkt und Sammlerstraße 66
Brief- u. Telegramm-Adresse
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Arn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Arn. „Courier“, Anzeiger für Landwirte...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, wirtsch.
halten und lokalen Teil
Albert Herzog...

Nr. 104.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 4. Mai 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 2. Mai.

Im Bundesrathsrath Staatssekretär Graf P o j a d o w s k y und Niederberg.

Der Gesandtschaft über die privaten Versicherungsunternehmungen werden auf Antrag S i n g e n blos in dritter Beratung angenommen.

Bei der vorliegenden Beratung des Urheberrechts beantragte Abg. S c h e (natl.) bei Paragr. 33 die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, d. h. Verlängerung der Schutzfrist von 30 auf 50 Jahre.

Abg. N i c h t e r (fr. Vp.) führt aus: Der Musikkongress ist die eigentliche treibende Kraft zur Erhöhung der Schutzfrist.

Abg. S c h r e m p f (kon.) betont: Seine Partei werde einstimmig für die Schutzfrist von 50 Jahren stimmen.

Abg. S p a h n (Str.) stellt gegenüber den Ausführungen des Staatssekretärs fest, daß viele namhafte Komponisten, auch Ausländer trotz der Schutzfrist von 30 Jahren in Leipzig verlegten.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Glückimwald.

Roman von S. Gräfin Bethusy-Huc (Moritz von Reichenbach).

(Nachdruck verboten.)

(21. Fortsetzung.)

„Hat Hans Berga nicht ein Recht, stolz darauf zu sein, daß er sich aus so kleinen Verhältnissen herausgearbeitet hat?“ bemerkte Emma weiter.

„Er wird erst noch zu beweisen haben, was er kann. Es scheint mir reichlich gewagt von der „Gesellschaft“, einem so jungen Menschen hier eine solche Vertrauensstellung einzuräumen. Nun, wenn er damit sich und die ganze Gesellschaft in die Tinte reitet, mir soll es recht sein.“

„Das thäte mir doch um seine willen und für seine brave Mutter, die so stolz auf ihn ist, leid.“

„Er hat ja eine förmliche Eroberung an Dir gemacht!“

„Er hat mir gut gefallen, und ich glaube, daß Du ungerecht bist.“

Otto jähwieg. Er war in einer eigenthümlichen Lage auf diesem Gut, dessen Herr er doch nur durch seine Frau war. Er liebte Emma, und daß sie einwilligte, seine Frau zu werden, hatte ihn stolz und überglücklich gemacht.

Dann war ein schlechteres Jahr gefolgt; und soviel Otto sich auch mit gutem Recht sagen konnte, daß nicht er, sondern das

schlossen gegen die Verlängerung der Schutzfrist stimmen und wenn sie angenommen wird, gegen das Gesetz überhaupt.

Abg. T r ä g e r (fr. Vp.) erklärt: Bei der Verlängerung der Schutzfrist auf 30 Jahre handelt es sich um ein Kompromiß zwischen den Anschauungen über geistiges Eigentum.

Abg. S p a h n (Str.) stellt gegenüber den Ausführungen des Staatssekretärs fest, daß viele namhafte Komponisten, auch Ausländer trotz der Schutzfrist von 30 Jahren in Leipzig verlegten.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

der erweiterten Volksschule viele Eltern zwingen werde, ihre Kinder in die einfache Volksschule zu schicken.

Abg. T r ä g e r (fr. Vp.) erklärt: Bei der Verlängerung der Schutzfrist auf 30 Jahre handelt es sich um ein Kompromiß zwischen den Anschauungen über geistiges Eigentum.

Abg. S p a h n (Str.) stellt gegenüber den Ausführungen des Staatssekretärs fest, daß viele namhafte Komponisten, auch Ausländer trotz der Schutzfrist von 30 Jahren in Leipzig verlegten.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.

Abg. S p a h n (Str.) bittet, beide Anträge abzulehnen. Staatssekretär N i e b e r d i n g schließt sich dem an.

Abg. D i e k (Soz.) bemerkt: Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre ist eine ausländische Pläne und besteht in romanischen Ländern.

Abg. N i e b e r d i n g erklärt: Ihm sei absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner bei dem Reichskongress gewesen sei.

Abg. S t r o m b e d und des Geheimraths D u n g s bezieht sich auf den Antrag Abrecht auf Einfügung eines Paragraphen 39a betr. Aufhebung des stehenden Gerichtsstandes der Presse.

Abg. M i l l e r-Sagan begründet den Antrag auf Einfügung eines Paragraphen 39a wonach die Paragraphen, die unter dieses Gesetz fallen, nicht nach dem stehenden Gerichtsstand abzuurtheilen sind.



Stadt. Kern rügt als Mibstand, daß am Friedhof eine Wartehalle zum Schutz des Publikums gegen die Unbilden der Witterung fehle.

Oberbürgermeister Schuehler wird die Frage im Stadtrat zur Erörterung bringen; in erster Linie habe aber die Lokalbahn die Verpflichtung, ein Wartehaus zu errichten.

Stadt. Schwindt beklagt den Mangel einer günstigen Fahrgelegenheit zum Friedhof.

Oberbürgermeister Schuehler erwidert, daß die süd-deutsche Eisenbahngesellschaft um die Konzession nachgefragt habe zum Betrieb einer elektrischen Straßenbahn zwischen dem Friedhof und Grünwinkel, und daß die Straßenbahngesellschaft verpflichtet sei, nach dem Friedhof eine elektrische Linie zu führen, sobald außer der Carl-Wilhelmstraße noch eine zweite Straße nach dem Friedhof angelegt sei.

Bei der Besprechung des Vorschlags der Stadtgärtnerei befragt Stadt. Willi die Vertheuerung der Taxen für die Benutzung der Festhallenräume, die eine häufigere Benutzung derselben manchem Verein unmöglich mache.

Stadt. Willi spricht sich in gleichem Sinne aus.

Oberbürgermeister Schuehler erwidert, die Taxen seien so niedriger wie in keiner anderen Stadt, sie decken nicht einmal die Selbstkosten der Stadt, trotzdem solle die Frage ihrer Herabsetzung nochmals in Erwägung gezogen werden.

Stadt. Kolb bringt die Einführung billiger Sonntag-Nachmittagskonzerte im Stadtpark in Anregung.

Beim Vorschlag der Badanstaltentasse bittet Stadt. Keller um die Errichtung einer Badeanstalt an der Alb und eines Schulbades für Mühlburg.

Oberbürgermeister Schuehler jagt die Erwägung der ersten Bitte zu, die Errichtung des betreffenden Schulbades sei bereits in Vorbereitung.

Stadt. Eichhorn bittet um Abtheilung verschiedener kleinerer Mibstände im Bierordbad, deren Untersuchung von Oberbürgermeister Schuehler zugesagt wird.

Bei der Verabreichung der Schlacht- und Viehhofkasse weist Stadt. Ulrich auf Mängel der Rühlanlage des Schlachthofs hin.

Die Vorschläge der Kasse der Kaufm. Fortbildungsschule, der Real- und Reformgymnasiums-Kasse, der Realschulenkasse, der Rheinbahnkassen, der Kasse für den Arbeiter-Unterstützungsfond, der Kasse für das Arbeiterversicherungswesen und der städt. Betriebskrankenkasse werden debattelos angenommen.

Schluß der Sitzung 7/7 Uhr.

Sitzung vom 1. Mai 1901, Nachmittags 3 Uhr.

Anwesen 80 Mitglieder. Der Vorsitzende stellt zunächst fest, daß in der gestrigen Sitzung der Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes an der erweiterten Volksschule — wie sich nachträglich herausgestellt habe — nicht mit 47 gegen 40 sondern mit 48 gegen 39 Stimmen abgelehnt wurde.

Bei der hierauf folgenden Beratung über den Vorschlag der Spar- und Handwerkskassen kommt Bürgermeister Siegrist darauf zurück, daß Stadt. B. Goldschmidt vorgestern beantragt habe, daß von den Sparkastengeldern etwa 6 Mill. Mark in Wertpapieren angelegt werden und lege die Grundsätze dar, nach welchen bei Anlegung der Sparkastengelder verfahren werde. Es sei ein unter den Sparkassenverwaltungen ziemlich allgemein anerkannter Grundsatz, daß etwa der dritte Teil der Spareinlagen in Wertpapieren anzulegen sei. Hier beziehe sich nun die Einlage auf rund 16 1/2 Millionen Mark; davon seien 5 1/2 Millionen, also etwa der dritte Teil in Wertpapieren, der Rest mit über 11 Millionen in Hypotheken angelegt. Seit fünf Jahren sei der Bestand an Wertpapieren beständig vergrößert und dauernde Anlagen nur in Hypotheken gemacht worden. Redner erachtet eine Aenderung des bisherigen Verfahrens nicht für zweckmäßig.

Stadt. Beeber befragt, daß im letzten Jahr über 1/2 Million mehr Spareinlagen zurückgezogen, als neu angelegt worden seien. Schuld hieran sei der Umstand, daß eine Zeit lang der von der Sparkasse gewährte Zinssfuß zu niedrig gewesen sei. Die Sparkasse dürfe nicht jeder Schwankung des Zinssfußes Folge leisten; das beunruhige namentlich die ärmeren Leute.

Bürgermeister Siegrist weist demgegenüber darauf hin, daß die Herab- und Herabsetzung des Zinssfußes für die Spareinlagen jeweils einstimmig, also auch mit Zustimmung des Vorstandes, vom Bürgerausschuß genehmigt worden sei. Die Stadt könne nicht mehr Zins gewähren als sie selbst für ihre Kapitalanlagen erhalte. Einen Zinssfuß wie ihn Hypotheken, Staatspapiere und Aktien bieten, könne man unmöglich gewähren; daß im Vorjahre viele höhere Einlagebeträge zurückgezogen worden seien, sei kein Arglist, da die Sparkasse doch hauptsächlich für die Anlage der kleineren Beträge bestimmt sei. Uebrigens nehme sie das Mißtrauen der Kreditgeber ab. In diesem Jahre übersteigen übrigens wieder die Einlagebeträge die Rückzahlungen erheblich; die erzielten seien auch größer wie im Vorjahre.

Stadt. Feuer befragt die Nichtigkeit der vorgestern gefallenen Behauptung, daß von Seiten der katholischen Stiftungsverwaltung der Darlehenszinsfuß immer zuerst erhöht werde; das geschehe jeweils im Einvernehmen mit den übrigen großen Kassen. Wenn dann die katholische Stiftungsverwaltung den gefassten Beschluß 8 Tage früher in die Praxis umsetze, so sei das reiner Zufall. Im Uebrigen sei

es Pflicht jeder Verwaltung, danach zu streben, daß sie für ihre Kapitalien so viel Zins als möglich erhalte.

Der Vorschlag dieser Kasse wird hierauf einstimmig genehmigt. Nächster Gegenstand: Vorschlag der Wasserwerk-Kasse.

Der Referent Stadt. Schwindt stellt fest, daß das Wasserwerk ein sehr glückliches Unternehmen mit bedeutenden Ablieferungen sei.

Stadt. Heimbürger fragt an, warum früher zur Bezahlung von Rechnungen für Gas- und Wasserinstallationen 2 Monate Ziel gewährt wurde, während jetzt Barzahlung oder Begleichung binnen 14 Tagen verlangt werde.

Stadt. Reichard erwidert, daß das lediglich im Interesse der Gleichförmigkeit mit dem bei dem städt. Tiefbauamt üblichen Geschäftsverfahren geschehe.

Oberbürgermeister Schuehler stellt eine nochmalige Erwägung dieser Angelegenheit in der Gaswerkskommission in Aussicht und es erfolgt sodann die einstimmige Annahme dieses Vorschlags.

Nächster Gegenstand: Vorschlag der Gaswerk-Kasse.

Das Referat erstattet Stadt. Schwindt.

Stadt. Batschauer bittet im Hinblick auf den durch die Einführung des elektrischen Lichts voraussichtlich abnehmenden Gasverbrauch den Preis für Leuchtgas von 18 auf 15 Pf. herabzusetzen.

Oberbürgermeister Schuehler erwidert, die Frage der Einführung eines Einheitspreises für Leucht- und Heizgas werde erwoogen werden, sobald man genügend Erfahrungen über die Einwirkung des elektrischen Lichts auf den Gasverbrauch gemacht habe. Der Preis für Leuchtgas könne unmöglich heruntergesetzt werden, ohne daß zugleich der Preis für das Heiz- und Kochgas erhöht werde, wenn die Stadt nicht außerordentliche Verluste erleiden sollte.

Stadt. Batschauer ist der Ansicht, daß bei Einführung des Einheitspreises durch den Wegfall einer bedeutenden Zahl Gasabnehmer erhebliche Ersparnisse erzielt würden.

Oberbürgermeister Schuehler weist demgegenüber darauf hin, daß schon jetzt Jemand, der Kochgas konsumiere, gegen eine Uebervergütung auch eine Flamme Leuchtgas brennen dürfe, ohne daß hier 2 Gasmesser erforderlich wären. Wenn man den Preis für das Koch- und Heizgas jetzt in die Höhe setze, so unterbinde man damit die erfreuliche Entwicklung, die deren Konsum bisher genommen habe. Man möge daher die Erfahrungen anderer Städte mit dem Einheitspreis abwarten. Auch er sei überzeugt, daß mit der Zeit der Einheitspreis hier eingeführt werde, man möge aber vorfristig dabei zu Werke gehen.

Stadt. Batschauer fragt weiter an, warum die Gasinstallationen von der Hauptleitung bis zum Gasmesser durch das Gaswerk vorgenommen würden und nicht von Privatinstallateuren besorgt werden dürften. Es sei unrichtig, diese Geschäftsleute durch Uebernahme der fraglichen Arbeit auf die Stadt zu schieben.

Stadt. Reichard entgegnet, daß die Leitungen bis zum Gasmesser überall aus Gründen der Kontrolle von den Gaswerken selbst hergestellt würden.

Stadt. Willi kommt auf die Arbeitszeit der Feuerhausarbeiter zurück, die thatsächlich nicht 8 sondern 12 Stunden betrage; die auf jede Stunde entfallende Pause die angeführt 20 Minuten, in Wirklichkeit aber viel weniger betrage, müsse man unbedingt, wie dies auch sonst bei kleineren Arbeitspausen geschehe zur Arbeitszeit rechnen. Die Löhne dieser Arbeiter möge man zugleich mit denen der übrigen erhöhen und ihnen nicht die sauer verdiente Dignität in Anrechnung bringen.

Stadt. Willi verweist demgegenüber darauf, daß die Stadt für ihre Arbeiter Privilegien nicht schaffen könne; die Stadt gewähre denselben ohnehin schon durch die Ruhegehaltsberechtigung und die Hinterbliebenenversorgung, durch Ertheilung von Urlaub ohne Lohnfortzahlung, durch Fortzahlung des Lohnes in Krankheitsfällen, durch außerordentliche Unterstützungen in Nothfällen und durch die Gewährung billiger Wohnungen weitgehende Vortheile. Mit der Einführung des stündigen Arbeitstages könne sie daher zuwarten, bis die sozialdemokratischen Drudereien, Konsumvereine u. s. w. eingeführt hätten. Das die städt. Arbeiter selbst mit ihrem Loos nicht unzufrieden seien, beweise schon der große Zubrang von Arbeitern aus Privatbetrieben bei eintretenden Vakanz im städt. Dienst.

Stadt. Reichard läßt hierauf den Stadt. Willi ein, sich förmlich davon zu überzeugen, daß die Arbeitspausen von 20 Minuten thatsächlich eingehalten würden.

Stadt. Kolb erklärt, sozialdemokratische Konsumvereine gäbe es nicht und in den sozialdemokratischen Drudereien sei fast überall der Achtstundentag eingeführt.

Stadt. Willi erwidert, Konsumvereine, die unter der Leitung von Sozialdemokraten ständen, gäbe es etwa 100 in Deutschland. Wenn dort überall die stündige Arbeitszeit durchgeführt sei, möge Herr Kolb mit seinem Antrag wieder kommen.

Stadt. Edelmann erwidert, die Einführung der zeitgemäßen 10stündigen Arbeitszeit für die Feuerhausarbeiter an Stelle der 12stündigen.

Der Vorsitzende verweist demgegenüber nochmals darauf, daß die Arbeitszeit der genannten Arbeiter nach Abzug der langen Erholungsstunden nur 8 Stunden betrage; immerhin sei ihr Dienst noch ein schwerer und der Stadtrat werde in Erwägung stehen, ob hier nicht eine Erleichterung geschaffen werden könne, vielleicht durch Wechsel unter den Arbeitern hinsichtlich der Art ihrer Beschäftigung.

Auch dieser Vorschlag wird hierauf einstimmig genehmigt.

Deutsches Reich.

\* Der bisherige Gouverneur von Berlin, General von Bomsdorff, an dessen Stelle der bisherige Chef des Militärkabinetts v. Sahnke tritt, wurde unter Stellung à la suite des 26. Infanterie-Regiments mit Pension zur Disposition gestellt. General v. Willaume trat seine Stellung als Direktor des Centraldepartements im Kriegsministerium an. Der Direktor des Reichsmarineamts, Contreadmiral Büchel, wurde zum Viceadmiral befördert.

Der Ehrengerichtshof der Patentaewälte hielt gestern im Patentamt zu Berlin die erste Sitzung ab. In der Begrüßungsrede wies der Patentamtspräsident Guber auf den bedeutenden Fortschritt hin, welcher durch das Gesetz infolge der Beseitigung der früheren schweren Mibstände bei der Ausübung des Vertreterberufes auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes sich erwies.

— Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser traf um 8 Uhr mittels Sonderzuges von Wildparkstation hier ein und begab sich mit den Herren seiner Umgebung zu Pferde nach dem Bornstedter Felde, um, wie immer am Tage von Großgörschen [2. Mai 1813 Schlacht der verbündeten Preußen und Russen gegen Napoleon I.] die Befestigung der Bataillone des 6. Garde-Regiments und der Lehr-Infanterie-Bataillone vorzunehmen. Auf dem Felde fanden sich die Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und Johann Georg von Sachsen, sowie die Herren aus dem Hauptquartier, die fremdherlichen Offiziere und die Generalität ein. Nachdem der Kaiser die Front der aufgestellten Bataillone abgeritten hatte, erfolgte Parade, sowie Vorzergehen der einzelnen Bataillone, sodann ein größeres Gefecht im Feuer, das sich bis 1 Uhr ausdehnte. Es waren dazu das Garde-Jäger-Bataillon, die Unteroffizierschule, das Regiment Garde-du-Corps, das Leib-Garde-Güjarren-Regiment und das zweite Garde-Fieldartillerie-Regiment hinzugezogen worden. Der Kaiser hielt Kritik ab und nahm eine große Anzahl militärischer Meldungen entgegen, darunter diejenigen der obengenannten Prinzen und des Erbprinzen von Hohenzollern. Es folgte eine Parade über sämtliche anwesenden Truppenkörper. Der Kaiser gedachte an der Spitze des 1. Garde-Regiments nach Potsdam zurückzufahren und das Frühstück im Regimentskafee einzunehmen, sowie den Vortrag des neuernannten Chefs des Militärkabinetts Generalmajor Grafen v. Hülsen-Häseler zu hören.

Oesterreich-Ungarn.

\* Wie aus Rom gemeldet wird, wurde in vatikanischen Kreisen die Nachricht, daß in Oesterreich der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand das Protektorat über den katholischen Schulverein übernommen hat, mit großer Genugthuung besprochen. Man nimmt an, daß der Entschluß des Erzherzogs in erster Linie auf den Einfluß seiner klugen und energischen Gemahlin zurückzuführen sei. Es gewinnt den Anschein, daß diese dem Vatikan ein weitgehendes Entgegenkommen zeigt, vielleicht in der Hoffnung, daß der Vatikan in späterer Zeit bei einer möglichen Aenderung der Thronfolgeordnung in Oesterreich-Ungarn zu Gunsten ihrer etwaigen Nachkommenschaft Einfluß ausüben könne. Hst. 8.

Skandinavien.

\* Ueber die hiesige Finanzlage wird nach englischen Berichten gemeldet: Es ist als unangenehm feststehend anzunehmen, daß die Reise des Ministers Delcassé die Aufhebung einer russischen Anleihe in Frankreich zur ersten Folge haben wird. Ein fester Abschluß über die näheren Bedingungen und die Höhe der Anleihe ist noch nicht vereinbart worden, doch spricht man von 500 Millionen. Mit der Beschaffung dieses Betrages werden aber dem russischen Finanzminister noch nicht ausweichende Mittel zur Verfügung gestellt sein, um eine der russischen Industrie drohende schwere Krise abzuwenden, und es entspricht daher nur den vom russischen Finanzminister schon vorher gemachten Anstrengungen, wenn er jetzt hier versucht, außer dem französischen Markte auch noch den englischen für russische Finanzzwecke mobil zu machen. Zu den Maßnahmen, die in diesem Sinne ergriffen werden sollen, gehört auch der Besuch des russischen Kaisers in England, der für Juli geplant ist. Der Kaiser wird sich direkt auf dem Seewege von Kopenhagen nach England begeben, wo er u. A. auch die große Industrienausstellung in Glasgow besuchen wird. Man hoffe in russischen Kreisen, daß diese Reise dazu beitragen werde, die Abneigung englischer Finanzbanken gegen russische Anleihen zu überwinden.

Spanien.

\* In Barcelona in der Vorstadt Sanandrea flürmte eine 2000köpfige Menge das Maristakloster, zertrümmerte die Bänke, Silber und Mätre der Kapelle und begab das Gebäude mit Petroleum. Die Mönche flüchteten auf's Dach und wehrten sich mit Ziegeln und andern Geräth, bis sie von der Gendarmen erlöst wurden. In Palma (Mallorca) wurden im Augustinerkloster alle Fenster eingeschlagen.

In Mazarron (Murcia) verlangten 1000 Minenarbeiter unter Drohungen den Kaufmännentag und Lohnverhöhung. 30 Gendarmen schossen auf sie, ver wundeten einige und tödteten eine Frau. Hst. 8.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Deutsche Glasmaler-Ausstellung Karlsruhe. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet am kommenden Sonntag, den 5. ds. Mts., Vormittags halb 12 Uhr in Gegenwart der Allerhöchsten Herrschaften, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der Aussteller im festlich geschmückten Empfangssaale des Ausstellungsgebäudes statt. Für die Feier ist folgendes Programm festgesetzt: 1. Choral: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, 2. Lied: „Wehe des Sejnans“ (vorgelesen von der Niederhalle Karlsruhe), 3. Ansprache des Ausstellungspräsidenten, Herrn Direktor G. S. 4. Gesangsvortrag der Niederhalle: „Das deutsche Lied“. Auf Allerhöchsten Befehl Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird sodann die Ausstellung eröffnet und ein Rundgang durch die Ausstellungssäume angetreten. Nachmittags 2 Uhr schließt sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Friedrichshof an.

— Berlin, 3. Mai. (Tel.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Johann Strauß'schen Ballets „Nischenbrödel“ im Opernhause statt. Der Kaiser wohnte derselben eine Zeitlang bei und theilte sich die Lust am Besuche.

— Paris, 3. Mai. (Tel.) Gestern fand die feierliche Aufnahme des Oberministers und früheren Ministers des Innern, Bertin, in die Akademie Francaise statt.

Bermischtes.

— Berlin, 2. Mai. (Tel.) Ueber Ausschreibungen wegen der Kaiser in Berlin berichtet der „Vorwärts“: Im Schäfergewerbe sind Maßregelungen in großem Umfange vorgenommen worden. Im Laufe des heutigen Vormittags hatten sich beim Holzarbeiter-Verein 2700 Ausschreibungen gemeldet. Weitere Meldungen gehen noch fortgesetzt ein. Die Maurer er-

warten zahlreiche Maßregelungen. Die Zimmerer zählen bis heute Mittag über 200 Ausschreibungen, jedoch wird sich die Zahl durch Meldungen voraussichtlich noch erheblich vermehren. Die Tapezierer haben in einer Werkstatt 10 Ausschreibungen zu verzeichnen. In der Metall-Industrie sind in diesem Jahre nur verhältnismäßig wenig Maßregelungen vorgekommen. Drei Betriebe haben insgesamt 222 Arbeiter gesperrt, die zum größten Theil am Freitag wieder in Arbeit treten.

Berlin, 2. Mai. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. preussische Klassen-Lotterie fielen 500 000 Mark auf Nr. 19894, 15 000 Mark auf Nr. 96913, 10 000 Mark auf Nr. 55 258. (Hst. 3.)

— Griesheim a. M., 2. Mai. (Tel.) Von den infolge des Explosions-Unglücks noch Vermissten sind bis jetzt acht tott aufgefunden, die heute Nachmittag fünf Uhr beerdigt wurden. Eine oder zwei Personen werden noch vermist. Die Gesammthöhe der Totten beträgt bis heute 23.

München, 1. Mai. Die Verordnungen sämtlicher Ministerien, die Vereinfachung im amtlichen schriftlichen Verkehr der Dienststellen unter sich und mit dem Publikum betreffend, hebt die Unterwirksamkeitsformeln, „gehorsam“, „ehrerbietig“ u. s. w. auf. Die bisher vorgeschriebenen Formen für schriftliche Eingaben privater Sachen sind vereinfacht und ihre Rücksichtnahme soll nicht Anlaß zur Zurückgabe oder Ablehnung der Eingabe sein. Bei amtlichen Schreiben an Einzelbeamten ist die Weglassung aller überflüssigen persönlichen Titel und Prädikate angeordnet, wenn es sich nicht um persönliche Angelegenheiten handelt. Eine Reihe von Einzelvorschriften bezweckt die Fernhaltung aller unzulässigen Schmeicheleien und Erzielung möglicher Kürzung insbesondere Anwendung unchriftlichen Verkehrs in allen geeigneten Fällen. Die amtliche Schreibweise soll knapp und klar sein und dem allgemeinen Sprachgebrauch sich anschließen und erhebliche Abwe-

chungen vermeiden. Es soll deutlich geschrieben werden, die Unterschrift gut lesbar sein. In allen Dienstverträgen wird ein einheitliches, vereinfachtes Formular eingeführt. Anthropographie, Heliographie, Schwenkmessung, Wachsdruck soll thunlichst beseitigt werden. Postkarten sind zugelassen, wo unerschlossene Mittheilungen unbedenklich sind. Die Anrechnung zu knapper Zeit zur Erledigung von Aufträgen und die Erlassung unzulässiger Mahnschreiben wird unterlag. Wenn es angeht, sollen sämtliche Angelegenheiten mündlich oder telephonisch erledigt werden. Der Anknüpfung wird vereinfacht. Wo die Finanzverwaltung zwischen Behörden überflüssig ist, sollen die Behörden direkt miteinander verkehren. Die Civil- und Militärbehörden verkehren unter sich in der gleichen vereinfachten Weise. Nur im inneren Verkehr der Militärbehörde bleiben die für die übrigen deutschen Kontingente bestehenden Vorschriften in Geltung. Die Staatsministerien beschließen außer den vorerwähnten Vereinfachungen innerhalb ihrer Geschäftskreise weitere Maßnahmen zu treffen, durch welche auch materielle Vereinfachungen in den Arbeiten der Dienststellen erzielt werden sollen.

— Wien, 2. Mai. (Tel.) Befehl Aenderung der Noth der Arbeitslosen in Lemberg hat der Eisenbahnminister 100 000 Kronen angewiesen, damit die Vergrößerungsarbeiten des dortigen Centralbahnhofes unverzüglich begonnen werden können.

Madrid, 2. Mai. Ein neuer erdölicher Fall ist zu melden. In Andarlos, Provinz Zamora, hat ein Farmer ein Eisen nehmen mit einer Frau, deren Mann Namens Jose Madrid erschossen. Der Farmer wurde verhaftet, nachdem er am letzten Sonntag noch das Sodami gefeiert hatte, und sammt seiner Geliebten eingekerkert. (Hst. 3.)

— Glasgow, 3. April. (Tel.) Die Schiffsausstellung wurde vom Herzog von Bfe im Auftrag des Königs eröffnet.



Nützliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 16. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem zurubege-

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 16. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Unter-

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuer-

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Professor Hermann Göb,

Aus Baden.

\* Als Justizaktare sind auf Grund der im Monat April l. J. abgehaltenen Prüfung folgende Incipienten aufgenommen worden:

Badische Chronik.

\* Mannheim, 2. Mai. Beim hiesigen Landgericht ist in Folge Anbahnung der Geschäfte die Errichtung einer dritten Kammer für Handelsfachen notwendig.

\* Heidelberg, 2. Mai. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ von hier: Die hiesige Jurisprudenz ist die einzige deutsche Zunge, die ohne Einziehung einer eigentlichen Dissertation promoviert.

\* Heidelberg, 2. Mai. Gestern Nachmittag fiel unterhalb des Blumhofen Freibades ein Kind in den Neckar.

\* Karlsruhe, 2. Mai. Vorgestern wurde hier ein 6jähriges Mädchen von dem Fuhrwerk einer Cigarrenfabrik überfahren und dabei sehr schwer verletzt.

\* Pforzheim, 2. Mai. Heute Morgen wurde der 75 Jahre alte Herr Mittitz tot am Necken des Schmelzkanals des Reichsfeuerschmelzwerkes aufgefunden.

\* Baden-Baden, 2. Mai. Zu dem gestrigen Empfang des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, der Abends halb 9 Uhr hier eintraf, waren auch Herr Geh. Regierungsrath Saabe und Herr Oberbürgermeister Günner auf dem Bahnhof erschienen.

\* Wolfen, 1. Mai. Am Sonntag fand hier eine Versammlung statt behufs Stellungnahme zur Frage der Errichtung einer Pferdebahn von hier nach Appenweier.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

\* Freiburg, 2. Mai. Der Vorschlag für die Stadt Freiburg für das Jahr 1901 ist im Druckbericht schon erschienen.

Am Sonntag fand dort in der Kräftigen Reithalle unter Leitung des Herrn Reallehrers Lamer die Vorprobe statt.

\* Asteintausenburg, 2. Mai. Gestern verschied nach längerem Leiden unser allverehrter Bürgermeister Hugo Köhler.

Aus den Nachbarländern.

\* Ludwigsbasen, 2. Mai. Zur Verhaftung des Aufständlers wird noch folgendes bemerkt: Graf giebt die drei letzten Leberläufe zu.

\* Waldhambach (Pfalz), 1. Mai. Sonntag Abend wurde die in Eichbach bedienstete 15jährige Margaretha Rau von Waldhambach auf der Straße zwischen Reiferspacher Mühle und Eichbach von zwei Burtschen ansehendem im Alter von 17 und 18 Jahren ergriffen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Mai.

\* Substitut. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm Donnerstag Vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimrath Dr. Schenkell entgegen.

\* Neue Uniform. Dem Feuerwehrgesellschaft (technischen Personal) der Armee ist eine neue Uniform verliehen worden, die bereits eingeführt worden ist.

\* Schneller Tod. Der gestern bei dem Bau in der Malienstraße tot zusammengeknickte Maurer Friedrich Linder aus Neulingen ist nicht etwa beim Bau verunglückt, sondern das beklagenswerthe Opfer eines Gehirnschlags geworden.

\* Selbstmordverbrechen. Ein Herr in den dreißiger Jahren, ein angeleglicher Arzt aus Lufow, der vom 30. v. M. auf 1. d. M. in einem Gasthaus in der Waldstraße logierte, hat sich in der Nacht mit einem Revolver einen Schuß in die linke Brustseite beigebracht.

\* Stadtverwaltung und Bahnhoffrage. Es dürfte vielleicht im gegenwärtigen Zeitpunkt von Interesse sein, auf die Stellung, welche die Stadtverwaltung zu dieser Frage in den verschiedenen Stadien derselben eingenommen hat, nach Darlegungen der „Bad. Wdg.“ einen kurzen Rückblick zu werfen.

Als im Jahre 1898 die Eisenbahnverwaltung dem Stadtrat ankündigte, daß sie beabsichtige, behufs Befestigung der bestehenden Niveauübergänge die Etklinger- und die Nipurrerstraße mittels Brücken über den Bahnhof zu führen, hat der Stadtrat über dieses Projekt und über einige andere von der Eisenbahnbehörde in Erwägung gezogene, aber verworfene Lösungen der Frage von dem Herrn Oberbaurath und Professor Baumeister hier ein Sachverständigengutachten erhoben.

Dasselbe kam zu dem Ergebnis, daß die Hochlegung des Bahnhofes an seiner jetzigen Stelle das für die Stadt wünschenswerthe Hilfsmittel zur Befestigung der gegenwärtigen Mißstände bilde, daß aber der Kostenaufwand unerschwinglich erweise und daß man sich daher mit den Straßenbrücken als der nächstbesten Ausbesserungsmittel erklären solle.

und die Licht- und Schattenseiten der verschiedenen möglichen Lösungen eingehende Darstellung fanden. Am Schluß der Denkschrift war die Bewilligung eines Kredits von 4000 Mk. zur Erhebung eines weiteren Sachverständigengutachtens beantragt.

- 1. Eine Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe kann nicht empfohlen werden.
2. Die Anlage eines Kopfbahnhofes erscheint überhaupt ausgeschlossen.
3. Die Lösung der Bahnhoffrage entweder a. durch Hochlegung des Bahnhofes an seiner jetzigen Stelle mit Unterführung der kreuzenden Straßen in deren ungefähre bisheriger Höhenlage, oder b. durch Erweiterung des Bahnhofes in seiner jetzigen Höhenlage nebst Ueberführung der kreuzenden Straßen kann in einer sowohl die städtischen wie die bahnsseitigen Interessen befriedigenden Weise erfolgen.
4. Das Projekt a verdient indessen in technischer Beziehung den Vorzug vor dem Projekt b und steht dem Legieren in finanzieller Hinsicht nicht nach.

Auf Grund dieses Gutachtens hat sich sodann der Bürgerausschuß am 24. Oktober 1898 einmütig für die Höherlegung des Bahnhofes ausgesprochen. Die Großh. Regierung lehnte jedoch die Höherlegung wegen der langen Zeit, die zur Ausführung erforderlich sei — 9 Jahre —, wegen der Nothwendigkeit eines provisorischen Bahnhofes während der Ausführung und wegen der großen Mehrkosten „unbedingt“ ab.

Wir geben zu, daß die Höherlegung des Bahnhofes an seiner gegenwärtigen Stelle, welche als die für die Stadtgemeinde vortheilhafteste Lösung der Bahnhoffrage erscheint, für die Eisenbahnverwaltung mit großen Schwierigkeiten und vielleicht auch bei der seit der letzten Erörterung der Sache eingetretenen Verkehrssteigerung mit ersten Betriebsgefahren verknüpft sein würde, wenn nicht ein Interimbahnhof angelegt wird, und daß im letzteren Fall die Kosten sich wesentlich erhöhen müßten.

Als die zu erfüllenden Bedingungen wurden bezeichnet: eine amenable Regelung der Verhältnisse der Wagaubahn, eine entsprechende Erweiterung der städtischen Gemarkung nach Süden, Erwerb für das zum Bahnbau erforderliche städtische Gelände, Verzichtnahme der städtischen Interessen bei Verwendung des freierwerbenden Geländes des alten Bahnhofes.

Im Frühjahr vorigen Jahres hat die Regierung bekanntlich einen Theilskredit von 1 000 000 Mk. für die Verlegung des Bahnhofes nach dem Lautersee von den Landständen angefordert und einmütig bewilligt erhalten. Ein Anlaß zur weiteren Erörterung der Bahnhoffrage wird nun der Stadtverwaltung erst gegeben sein, wenn ihr die Pläne des neuen Bahnhofes zur Aeußerung zugegangen sind und sich die Großh. Regierung darüber erklärt haben wird, in welcher Weise sie die Bedingungen zu erfüllen gedenkt, von welchen der Bürgerausschuß seine Zustimmung zum Verlegungsprojekt abhängig gemacht hat.

Die jüngsten Zwischenfälle in der Bahnhofsangelegenheit haben mittlerweile gezeigt, daß die Regierung das Recht hat, die Verlegung des Bahnhofes als eine definitive zu betrachten.

Statistik über leerstehende Wohnungen.

Lehr. Auf Grund der vom städtischen statistischen Amt Mitte April d. J. veranlaßten Erhebungen bezüglich der in hiesiger Stadt leerstehenden Wohnungen (die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Oktoberzählung v. J.) können wir folgendes berichten:

Als leerstehend wurden 295 (410) Stadtwohnungen und 54 (110) Mansardenwohnungen, im Ganzen 349 (520) Wohnungen ermittelt. Davon lagen 24 (84) in der Altstadt, 45 (92) in der Südstadt, 3 (4) im Stadtgartenviertel, 102 (157) in der Südweststadt, 93 (28) in Mühlburg, keine (10) im neuen Hardtwaldviertel, 8 (10) im alten, 97 (74) im Stadtteil westlich der Karl-Friedrichstraße, 37 (61) in dem östlich von ihr. Auf die Hauptstadtviertel, die Ost-, Süd- und Südweststadt entfielen mithin 171 (333) Wohnungen, das sind fast die Hälfte (zwei Drittel) aller leerstehenden Wohnungen.

Ordnet man die leerstehenden Wohnungen nach Zimmergrößenziffern mit Unterscheidung der Stockwerk- und Mansardenwohnungen, welche letztere aber nur in den 4 ersten Größenklassen (5 ersten) vorkommen, so waren es 14 (27) einzimmerige Wohnungen, darunter 2 (13) Mansardenwohnungen, 106 (172) zweizimmerige, darunter 36 (72) Mansardenwohnungen, 73 (134) dreizimmerige, darunter 15 (20) Mansardenwohnungen, 56 (71) vierzimmerige, darunter 1 (3) Mansardenwohnungen, 46 (46), fünfzimmerige, darunter keine (2) Mansardenwohnungen, 33 (34) sechszimmerige, 11 (15) siebenzimmerige und 10 (21) mit acht und mehr Zimmern.

Von den leerstehenden Wohnungen sollten durchschnittlich kosten: die einzimmerigen Stadtwohnungen 161 Mk. (160), die Mansardenwohnungen 140 Mk. (135); die zweizimmerigen Stadtwohnungen 226 Mk. (235), die Mansardenwohnungen 193 Mk. (198), die dreizimmerigen Stadtwohnungen 352 Mk. (368), die Mansardenwohnungen 276 Mk. (281), die vierzimmerigen Stadtwohnungen 577 Mk. (595), die Mansardenwohnungen 260 Mk. (450); die fünfzimmerigen Stadtwohnungen 896 Mk. (894), die sechszimmerigen 1253 (1214), die siebenzimmerigen 1636 Mk. (1513), die Wohnungen mit 8 und mehr Zimmern 1940 Mk. (2043).

Von den Stadtwohnungen waren unvernietet: 191 seit April, 16 seit März, 6 seit Februar, 8 seit Januar 1901; 3 seit Dezember, 4 seit November, 26 seit Oktober, 1 seit September, 1 seit August, 10 seit Juli, 1 seit Mai, 9 seit April, 1 seit März, 2 seit Januar 1900 und 16 Stadtwohnungen waren schon länger unvernietet. Von den Mansardenwohnungen waren unvernietet: 30 seit April, 3 seit März, 2 seit Februar, 4 seit Januar 1901; 1 seit November, 6 seit Oktober, 3 seit Juli, 3 seit April, 1 seit März 1900 und 1 Mansardenwohnung sind schon länger leer.



Handel und Verkehr.

Düsseldorf, 2. Mai. Der Kohlen- und Eisenmarkt sind unverändert; nächste Börse für Produkte findet am 17. Mai statt.
Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war etwas lebhafter, doch beschränkten sich die Umsätze heute nur auf Industrie-Obligationen. Es notierten: 4 1/2 pCt. Speyerer Ziegelwerke 101.10 bz., 4 1/2 pCt. Zellstofffabrik Waldhof 102.80 G.

Telegraph. Schiffsbericht der „Med Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 29. April wohlbehalten in Newport angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 2. Mai. Der Besuch Kaiser Wilhelms in England wird für den Monat August d. J. erwartet. Man glaubt, daß der Kaiser an der Regatta zu Cowes teilnehmen wird.
Greifswald, 3. Mai. Mehrere polnische medizinische Studenten aus Posen und Westpreußen wurden wegen polnischer Agitation relegiert. Der Kultusminister bestätigte das Urtheil.

Ropenhagen, 3. März. Der junge Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend hier eingetroffen und vom Könige und von der königlichen Familie empfangen worden.

Wien, 2. Mai. Die Meldung der „Times“ über einen angeblichen Abschluß einer russisch-serbischen Militär-Convention, deren Spitze sich gegen Oesterreich-Ungarn richtete, wird von kompetenter Seite als Fiktion bezweifelt.

Bonn, 3. Mai. Der König wird durch Dekret einen neuen Orden der Arbeit stiften. Derselbe soll Bürgern und Arbeitern verliehen werden, die auf dem Gebiete der Wohlfahrts-Einrichtungen und der Arbeitsverhältnisse sich verdient gemacht haben.

Paris, 3. Mai. Die „Patrie“ meldet, der französische Generalkonsul in Tanger habe sich in vertraulicher Mission nach London begeben, angeblich wegen einer Besprechung betr. Intervention in Marokko.

Brüssel, 3. Mai. Der frühere französische Justizminister Trarieux hat auf den 8. Mai nach Brüssel eine Konferenz in der Drehsache Angelegenheit einberufen.

London, 2. Mai. Dem Bureau Laffan wird aus Kalkutta vom 2. Mai berichtet: Der Emir von Afghanistan hat eine Batterie Krupp'scher Kanonen bestellt. Er gibt seine Absicht kund, eine Million Soldaten auszugeben. (F. 3.)

London, 3. Mai. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat das Ministerium Ito demissionirt, nachdem eine Tagesordnung der fortschrittlichen Liberalen angenommen worden war.

New-York, 3. Mai. Der „Globe“ meldet: General McArthur meldete aus Manila: Die letzte Guerillastreitkraft unter General Sales ergab sich.

Die Krise in Preußen.

Berlin, 2. Mai. Mit der gestrigen Rückkehr des Kaisers ist die Krise, die sich um die Kanalvorlage dreht, in rascheren Fluß gekommen. Man hält, so wird der „F. 3.“ von hier gemeldet, in ernsthaften politischen Kreisen eine persönliche Veränderung innerhalb der Regierung für unmittelbar bevorstehend. Davon wird zunächst der Minister betroffen, der thatsächlich seit zwei Jahren für die mißglickte Kanalpolitik der Regierung verantwortlich ist.

In der morgen anberaumten gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Landtages wird mit einer königlichen Botschaft der Schluß der Landtagssession erfolgen. Das ist die Antwort der Regierung auf die Verschleppung und die nicht mehr zweifelhaft bleibende Ablehnung der Kanalvorlage. Man spricht mit Bestimmtheit vom Rücktritt dreier Minister. Aus der Thatsache, daß zu dieser der Eisenbahnminister v. Thielen nicht gehört, sondern daß dieser im Amte bleiben wird, dürfte hervorgehen, daß die Regierung auf ihre Kanalpolitik nicht verzichtet.

Von einer in der Regel unterrichteten Seite, geht der „Königsb. Allg. Z.“ von hier folgende Drahtmeldung zu, die sie unter Vorbehalt veröffentlicht:

Berlin, 2. Mai. Aus Gorkosten erfahre ich, daß der Kaiser in Eisenach folgende für unsere ganze Politik sehr bedeutungsvolle Aeußerungen gethan habe: Er denke vor der Hand nicht daran, dem Grafen Bülow einen Nachfolger zu geben. Die darauf abzielenden Erörterungen in der Presse seien müßiges Gerede. Wenn aber der Tag kommen werde, wo die Frage thatsächlich aktuell werde, dann werde er sie in einer Weise lösen, die dem Amte des Reichskanzlers eine neue und erhöhte Bedeutung gebe. Die Intrigen der Hohenzollern solle dann ein Hohenzoller vertreten, den keine Partei für sich reklamiren könne und der ihm schon lange ein persönlicher maßgebender politischer Berater sei: der Prinz Albrecht von Preußen. In der äusseren wie in der inneren Politik verdanke er dem regen Urtheil dieses väterlichen Freundes gerade in letzter Zeit wieder werthvolle Fingerzeige und da der Augenblick nicht mehr fern sei, wo der Prinz in Braunschweig die ihm übertragene Aufgabe als gelöst betrachten würde (?) werde es dann vorkommenden Falles möglich sein, ihn amtlich zur Leitung der Reichsverwaltung zu berufen.

Zu dieser Meldung bemerkt die „Post. Zeit.“: Der erste Theil der Meldung mag plausibel klingen, der zweite gewiß nicht. Erstens wird Prinz Albrecht schon wegen seiner sehr ausgeprochenen orthodoxen Neigungen von der äusseren Rechten und namentlich denen um Stöcker als ihr Mann betrachtet, zweitens ist es kaum denkbar, daß einer der ältesten Prinzen des Herrscherhauses, der gegenwärtig eine staatsrechtlich unverantwortliche Stellung einnimmt, verantwortlicher Minister werde. Das ganze Gerede kann nur als neuer Beweis der Zerfahrenheit unserer innerpolitischen Verhältnisse, die selbst die unmöglichsten Projekte hervorbringen, angesehen werden.

Berlin, 3. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verläuft wird, ist die Regierung entschlossen, den Landtag heute zu schließen. Auf die Weiterberatung der Kanal-Vorlage wird kein Gewicht mehr gelegt. Man erwartet eine achternächste zusätzliche

Sundgebung, jedoch ist eine Auflösung des Abgeordnetenhauses ausgeschlossen.

Berlin, 3. Mai. Die gemeinsame Sitzung beider Häuser des preussischen Landtags findet heute Nachmittag 6 Uhr im Abgeordnetenhause statt.

Berlin, 3. Mai. Die königliche Botschaft, mit welcher die Landtagssession heute Nachmittag geschlossen werden wird, dürfte nach dem „Vol. Anz.“ darauf hinweisen, daß die Regierung nach dem bisherigen Verlaufe der Verhandlungen über die Kanalvorlage die Ueberzeugung gewonnen hat, daß auf eine gedeihliche Lösung dieser Frage in der gegenwärtigen Session nicht mehr zu rechnen sei. Durch die vorzeitige Schließung des Landtags will die Regierung kundgeben, daß sie nicht länger gewillt sei, sich die bisher bestohene Taktik in der Behandlung der Kanalvorlage gefallen zu lassen, da andernfalls das Ansehen der Regierung leiden müßte. Daß mit dem Schluß der Session die Sache nicht abgethan ist, unterliegt keinem Zweifel, und es ist nur natürlich, daß trotz aller Dementis sich die Gerüchte über die bevorstehenden Personalveränderungen innerhalb des preussischen Staatsministeriums erhalten.

Es heißt, daß der Vizepräsident des Ministeriums v. Miquel, der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein und der Justizminister Schönstedt „amtsmüde“ seien.

Wie das „Berl. Tagbl.“ berichtet, hat Minister von Miquel bereits nach der vertraulichen Sitzung des Staatsministeriums sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Dagegen schreibt die „Post.“: Justizminister Schönstedt ist an keiner der schwebenden Fragen betheiligt und ebenso einer der Hauptträger der politischen Richtung des Staatsministeriums. Wenn der Kanalminister v. Thielen bleibt, so läge für die beiden anderen Minister kein Grund vor, des Kanals wegen zurückzutreten. Würden aber die Herren von Miquel und von Hammerstein wegen einer Wendung der Gesamtpolitik ins freihändlerische oder liberale Fahrwasser ausweichen, so wäre es sicherlich ausgeschlossen, daß der Ministerpräsident und der Minister des Innern im Amte verbleiben.

Wie hingegen die „Staatsbürgerzeit.“ zuverlässig erfährt, wird ein Ministerwechsel überhaupt nicht stattfinden. Ebenso wird von hier der „Mindh. Allg. Ztg.“ gemeldet: Da Graf Bülow die ihm überkommene Erbschaft nur als wirtschaftliche Frage, nicht als politische Prinzipienfrage übernommen hat, glaubt er, zumal im Hinblick auf die allgemeine politische Lage und deren Nothwendigkeiten keine Veranlassung zu haben, die Anführung zu empfehlen. Veränderungen im preussischen Ministerium gelten als unwahrscheinlich.

Ueber die begleitenden Umstände der Schließung des Landtags wird gemeldet, daß der Minister des Innern Frhr. von Hammerstein am 2. Mai um 2 Uhr im Abgeordnetenhause erschien und mit dem Präsidenten v. Röcher Rücksprache nahm. Hieran schloß sich eine Besprechung des Präsidenten mit dem Vorsitzenden der Kanal-Kommission v. Cynern, der sich dafür entschied, die auf heute anberaumte Kommissions-Sitzung trotzdem abzuhalten. Wie heute bekannt, hat auch der Ministerpräsident Graf von Bülow eine Unterredung mit dem Präsidenten v. Röcher gehabt.

Die „Nat.-Ztg.“ hält es für sicher, daß der Rücktritt der Minister v. Miquel und v. Hammerstein unmittelbar bevorsteht und daß Minister v. Thielen im Amte bleibt. Ueber die Nachfolger der amtsmüden Minister verläutet noch nichts. Durch das Verbleiben des Ministers v. Thielen im Amte sei festgestellt, daß an der Absicht des Kanalsbaues gegenwärtig festgehalten wird und daß für die nächste Session eine neue Vorlage beschickt wird. Der Rücktritt v. Miquels aber werde als Zeichen dafür anzusehen sein, daß mit derjenigen Kanalstatistik der Regierung, die im Jahre 1899 und in der gegenwärtigen Session besetzt wurde, ein Ende gemacht wird. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein geht wohl, weil er die Sache satt hat.

Berlin, 3. Mai. Ministerpräsident Graf v. Bülow hielt gestern Abend Immediatvortrag beim Kaiser.

Berlin, 3. Mai. Nach der Vorstellung im Opernhause begab sich der Kaiser noch zum Färken Handel von Donnerstags und verweilte bei demselben bis gegen Mitternacht.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 3. Mai. Unterhaus. Cranborne erklärt, der Regierung seien von verschiedenen Seiten Gerüchte zugegangen, die deutsche Regierung beabsichtige, die Zölle auf Stahl und verschiedene andere Produkte zu erhöhen. Die Regierung erkenne vollständig die Wichtigkeit der Sache an, da sie aber keine bestimmten Informationen über die Absicht der deutschen Regierung besitze, könne sie gegenwärtig keine Erklärungen darüber abgeben.

In weiteren Fortgang der Beratungen gelangt in dem sehr stark beleuchteten Hause der Bericht über den Kohlenausfuhrzoll zur Verhandlung. Harcourt bekämpft energisch den Zoll, der dem Auslande einen nicht zu billigen Vorzug gewähre. Er sehe sich daher gezwungen, den Zoll in jedem Stadium zu bekämpfen. Gladstone stellt in Abrede, daß der Zoll den Exporthandel vernichte oder die heimischen Erzeuger treffe. England könne wohl thatsächlich den Markt im Auslande beherrschen. Es werde viel von westfälischen Kohlenfeldern gesprochen, aber die Erzeugnisse Westfalens seien nicht zu vergleichen mit denjenigen der englischen Kohlenfelder. England sandte im letzten Jahre 6 Millionen Tonnen nach Deutschland, das beweise, daß Deutschland die englische Kohle für Zwecke brauche, für welche die heimischen nicht geeignet sind. Redner glaubt nicht, daß der Zoll den Ausfuhrhandel zerstöre oder vermindere, er schlage vor, den Zoll nicht für ein Jahr festzusetzen. (Beifall bei den Ministerialen.)

London, 3. Mai. Das Unterhaus vertagte die Fortsetzung der Debatte über den Kohlenausfuhrzoll bis Montag.

England und Transvaal.

Kapstadt, 3. Mai. Amtlich wird gemeldet: In der Woche sind 63 Pestfälle, davon 32 tödlich, festgestellt worden im Ganzen also 519, darunter 217 tödlich. Die Krankheit, die in Masering beobachtet wird, zeigt alle Symptome der Pest. London, 3. Mai. Aus Kapstadt wird gemeldet: Zerstört war am 29. April immer noch von den Büren eingeschlossen. Es war jedoch der Garnison gelungen, sich einer bedeutenden Menge frischen Fleisches zu bemächtigen.

London, 3. Mai. „Daily Mail“ berichtet aus Brüssel, Präsident Krüger habe eine Mitteilung aus Lorenzo-Marques erhalten, nach welcher der Aufstand im Norden der Kapkolonie an Ausdehnung gewinnt. 1000 Holländer sollen sich den Büren angeschlossen haben.

London, 3. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Brätoria: Das Kriegsgericht verurtheilte einen holländischen Zeitungskorrespondenten, der seinem Blatte verläumderische Mittheilungen über die englischen Truppen gemacht haben sollte. Der Betreffende hatte die englischen Soldaten der schwersten Vergehen gegen die Burenfrauen angeklagt.

London, 3. Mai. Vor Eröffnung der gestrigen Sitzung der Prüfungskommission betr. die Ansprüche der aus Südafrika Ausgewiesenen verlas der Vorsitzende ein Schreiben des österreich-ungarischen Vertreters Stodinger, in dem derselbe erklärt, es sei zwecklos, daß er ferner den Sitzungen beizuwohne. Nachdem seitens des Vorsitzenden in der ersten Sitzung ungeschickter Art Anfinnen gegen die fremden Delegierten gerichtet worden seien, und nachdem der Vorsitzende es rundweg ablehnte, vollkommen zur Sache gehörige notwendige Fragen von seiner Regierung überlassen, zu entscheiden, ob die Interessen durch Vertretung in der Kommission irgendwie gefördert werden könnten. Der deutsche und holländische Vertreter erklärten, sie schloßen sich nicht dem Schreiben Stodinger's an und sprachen ihr Vertrauen zu der Kommission aus. Der Vorsitzende erklärte, die Kommission wünsche ihre Arbeit in verständlichem Sinne zu verrichten.

Die Vorgänge in China.

Peking, 30. April. (Neuer.) Außer den auf die Garnisonen Tientsin und Schanghai bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generale der einzelnen Nationen vor, daß zur Besetzung des Distrikts von Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen, ferner für den Bezirk Schanghai Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 800 Mann und Italien eine Kompagnie stellen sollen.

Weiter empfehlen die Generale, daß, solange noch irgendwelche fremde Truppen in Peking zurückbleiben, auch stetig Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssen. Die Anwesenheit einer internationalen Flotte in Taku und die feste Verbindung mit derselben ist erforderlich; sie empfehlen ferner die Civilverwaltung den Militärbehörden zu unterstellen. Nach der Herausgabe der Garnison Tientsin auf 2000 Mann würde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen.

Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß die Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China die Zahlung der gesamten Entschädigungsforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen vierzehn Tagen 9000 Mann und den Rest binnen weiteren sechs Wochen zurückzuführen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Kolonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Die Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Annehmungen seitens ihrer Regierungen. Die Amerikaner enthielten sich der Meinungsäußerungen, die Russen waren bei den Konferenzen der Generale nicht vertreten.

Neue Kämpfe.

Berlin, 2. Mai. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 1. ds.: Nach den jetzt vorliegenden Berichten beträgt der Gesamtverlust bei den Geschehen am 23. und 24. April: Leutnant Drewell und 7 Mann todt, davon 2 beim Fouragiren von Einwohnern erschlagen, zwei bei einer Kullerexplosion. Leutnant Richter vom ersten Regiment und 12 Mann schwer verwundet. Major Mühlensels vom ersten, Leutnant Düsterberg vom dritten, Koch vom vierten Regiment und 34 Mann leicht verwundet. Oberst Hofmeister durch Absturz verlegt. Erbeutet wurden 18 Schnellfeuerkanonen und eine große Zahl Geschützrohre alter Konstruktion.

Briefkasten.

Nach Jittersbach. Als Spezialärzte für Kinderkrankheiten sind im Karlsruher Adresskalender die Herren Dr. Rich. Behrens, Dr. Theod. Homburger, Dr. Alfred Mayer und Dr. Germ. Risse aufgeführt.

Gradentwurf für den Dichter Wilhelm Schirring.

Auf unsern Aufruf gingen weiter ein: Frau Weiser 4 M., Ludwig Seiderer 3 M., E. R. 3 M., Frau E. aus Gotha 2 M., Gustav Hoyer 3 M. Zusammen Mk. 15.—. Letzte Summe: Mk. 31.—. Im Ganzen Mk. 46.—. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen Die Expedition der „Bad. Presse“.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 2. Mai 3,64 m (1. Mai 3,64 m).

Veranunigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfsehen.)
Freitag den 3. Mai:
Deutsch. Ver. f. Volkshygiene. 8 1/2 U. Vortrag im gr. Rathhaussaal.
Karlsruher Gourenklub. 9 U. Klubabend in der Eintracht.
Norddeutscher Klub. 9 U. Klubabend im Lokal.
Verheo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Plattbütscher Verein. 9 U. Familienabend im Löwenrauchen.
Ruderverein Sturmvoegel. 9 U. Vereinsabend im Tanzhause (Sagds).
Stadtgarten. 1/5 U. Konzert der Kapelle des Leib-Drig.-Reg.
Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.
Verein für Gefäßlehre. 9 U. Monatsversammlung.

Überall zu haben
Karlodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Hitz-Schirme
hochlegant, erprobtes Material, jede Preislage.
Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Gicht,
Rheumatismus und Gicht. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Fango-Behandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 822 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse.
Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die
Kongl. conc. Billtausgabe von G. Kern, Generalagent Karlsruhe, Gießstr.



**15 %  
Extra-  
Rabatt**

**Kleiderstoff-, Waschstoff-, Buxkin-**

**Reste.**

**Der Ausverkauf endigt nächste Woche.**

**Filiale Schlossplatz 20. S. Model.**



**Mödlinger  
Schuhfabrik  
Wien**

**Filiale:  
Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 193.**

**Herren- und  
Damenstiefel**

**à Mk. 8.50**

**per Paar.**

**Spezial-Artikel**

87 eigene  
Verkaufs-Niederlagen.

**Danksgiving.**

Auf diesem Wege drücken wir allen, die an dem Leben, selig im Herrn entschlafenen Gatten, Vater und Schwiegerohn

**Hermann Hornung,  
Hauptlehrer hier**

durch Blumenspenden, Begleitung zur letzten Ruhestätte, Trauergefang, Trauerreden auf dem Friedhof und im Gotteshaus die letzte Ehre erwiesen haben, auch für die uns zugegangenen Teilnahmebezeugungen unseren herzlichsten Dank aus. B7130  
Zeitschriftenverlag, 2. Mai 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Israelitische Gemeinde.**

Freitag den 3. Mai.

Abendgottesdienst 7<sup>15</sup> Uhr.

Samstag den 4. Mai.

Morgengottesdienst 8<sup>30</sup> Uhr.

Prebigit 9<sup>30</sup> "

Jugendgottesdienst 8<sup>30</sup> "

Sabbath-Ausgang 8<sup>30</sup> "

An Werktagen:

Morgengottesdienst 6<sup>30</sup> Uhr.

Nachmittagsgottesdienst 6<sup>30</sup> "

Abendgottesdienst 8<sup>30</sup> "

**Jüd. Religionsgesellschaft.**

Freitag den 3. Mai.

Sabbath-Anfang 7<sup>30</sup> Uhr.

Samstag den 4. Mai.

Morgengottesdienst 8<sup>15</sup> Uhr.

Schülergottesdienst 2<sup>45</sup> "

Nachmittagsgottesdienst 5<sup>30</sup> "

Sabbath-Ausgang 8<sup>30</sup> "

An Werktagen:

Morgengottesdienst 6<sup>15</sup> Uhr.

Nachmittagsgottesdienst 7<sup>30</sup> "

**Für Frühjahr und Sommer**

empfehle die bevorzugtesten Artikel der Saison:

**Schwarze, blaue und farbige  
Alpacca-Mohairs,**

speciell grosse Sortimente in echt englischen  
**Brillant-Alpaccas.**

Kammgarn-Satins für Schneider-Kleider  
in modernen, sparten Farben.

Grösste Auswahl bei **billigsten Preisen.**

**Wilh. Boländer,**

Kaiserstrasse 121.

Möbel werden gut aufbewahrt. Gest.  
Offerten unter **M. 40 Hauptpost-**  
lagernd Karlsruhe. B7146

**Feuerversicherung  
Hauptagentur**

einer ersten deutschen Gesellschaft für  
hiesigen Platz ist frei und soll mit  
einem leistungsfähigen, für Reizungsgang  
garantierenden Bewerber besetzt werden.  
Offerten unter **D. 1499 an**  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe. 5259.2.1

**Gasherd**

gebraucht, wird zu kaufen gesucht.  
Offenstraße Nr. 6, 2. St., links.

**Geschäfts-Verkauf.**

Photographische Hand-  
lung eventl. mit Haus ist  
Umstände halber sofort  
zu verkaufen. 4.2  
Angebote unt. Nr. 5208  
an die Exped. der „Bad.  
Presse“.

Ein gebrauchter, gut erhaltener  
**Handwagen**  
mit Steckschild ist billig zu verkaufen.  
Karlsruhe 31. B5155

**Divan,**

neue in **Cris d'Alrie 34** und **38** Mk.  
Kameeltaschen in Nohhaar für nur  
65 Mk. zu verkaufen. B5153  
**R. Schuler, Tapezier,**  
Schützenstraße 52, Hinterh.

**Vogelkäfige**

in solidester und bester Ausführung,  
mit doppeltem Boden, überdächlichen  
Drähten und Hängestützen, in jeder  
gewünschten Größe für „Körner-“ und  
„Weichfräser“, sind zu haben. 3.1  
**Durlach i. W., Gaupstr. 72.**

**Ruderverein Sturmvogel**

Heute Freitag  
Abend,  
präzis 9 Uhr,  
**Vereins-  
abend**  
im Lokal Hotel  
Tannhäuser  
(Saalzimmer).  
Wir bitten um vollständiges Er-  
scheinen. Der Vorstand.

**Gesucht**

wird der sofort ein  
zuverlässiger älterer Hilfsarbeiter  
für leichte, feinere Arbeiten. Bei  
guten Leistungen ist die Stellung  
eine dauernde und gutbezahlte.  
Verheiratete und solche, die schon  
in Steinbrüdererei beschäftigt waren  
werden bevorzugt. Zu melden zwischen  
11 und 1 Uhr Vormittags.  
**G. Braun'sche Steinbrüdererei**  
5252 Erbprinzenstr. 10. 2.1

**Für eine unserer  
Filialen**

suchen wir zum möglichst baldigen  
Eintritt tüchtige  
**Verkäuferinnen**

für Kurzwaren. Nur solche mit  
guten Zeugnissen wollen sich persön-  
lich melden von **Samstag 3 Uhr**  
an, **Samstraße 6.** B5156

**Geschwister Knopf.**

Tücht. energ. **Manufakturist**,  
10 Jahre i. d. Branche als Verkäufer  
tätig, der sowohl **Seide- u. Wobe-**  
waren, **Tuch- und Herrenconfection**,  
als auch sämtliche **Aussteuerartikel**  
genau kennt, sucht, gestützt auf 12  
Referenzen, event. dauernde Stellung  
als

**Reisender od. Verkäufer.**

Off. erbeten an die Exp. d. „Bad.  
Presse“ unter Nr. 4948. 3.3

**Commis,**

21 Jahre alt, militärfrei, mit guten  
Zeugnissen versehen, sucht auf einem  
Feuerversicherungs-Geschäft besuchs-  
weiter Ausbildung in Buchführung u.  
Correspondenz Stellung.  
Offerten unter Nr. 57114 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junges Fräulein**

mit guter Handschrift, im Maschinens-  
schreiben und in allen Comptoir-  
arbeiten gewandt, schon längere Zeit  
auf einem Bureau tätig, sucht auf  
15. Mai eventl. 1. Juni anderweitig  
passende Stelle.  
Gest. Angebote erbittet **Anna Dux,**  
Amalienstraße 55. B5154

**Dame,**

ärztlich geprüfte **Massenge,**  
sucht Engagement für die Bade-  
saison. Massage, Elektrisieren und  
Frankenpflege. Gest. Offerten sub  
P. 1281 an **Haasenstein & Vogler**  
A.-G., Strassburg i. E. 2727a

**Manfarden-Wohnung**

von 2 Zimmern mit Küche per sofort  
oder später in **Werderstraße 18** zu  
vermieten. B260  
Näheres bei **Chr. Wieder, Strieg-**  
straße 2a.

**Cravationfabrik  
P.H. Preyers jr.**  
St. Tönis-Crefeld 24  
Stoffmuster und illustrierte Preis-  
liste kostenfrei. 2425a.6.4

**Sopha für Mk. 18. — Dienst-  
botenbett für Mk. 24. — 2 pol.  
Waschlammbe zum Aufklappen  
à Mk. 14. — u. 20. — zu verkaufen.  
Anton Haas, Kronenstr. 22.**



**Spargeln!**

Zaselspargeln treffen jetzt jeden  
Tagen in größeren Quantitäten frisch  
ein. Für Sonntags erbitte Voraus-  
bestellung und werden dieselben franko  
ins Haus gebracht. 5262

**M. Pannasch,**  
Eier, Obst en gros & en détail,  
50 Bähringerstr. 50. Telefon 1458.



**Brauner  
Wallach,**  
10 J. a., bisher  
vor dem Bataillon  
geritten, gesund und ausdauernd,  
ganz truppenstark, auch gefahren,  
1.74 m groß, für schweres Gewicht,  
billig zu verkaufen. Näheres  
durch Oberst-Ventnant **L. A. K.**  
**Kasatt.** 2722a.2.1

**Wiegerei** zu vermieten  
mit Wohnung.  
Näheres **Baden-Baden,** Lange-  
straße 55, 2. Stod. 2643a\*

**Schul-**

**Anzüge,** in den verschiedensten Qualitäten  
und Farben, empfiehlt zu staunend billigen, aber streng  
festen Preisen 5257

**N. Breitbarth,**  
Kaiser- und Lammstr.-Ede.



**Das Grundbuchamt**  
bleibt am nächsten Montag den 6. ds. Mts. wegen Reinigung seiner Geschäftsräume geschlossen.

**Zeichner gesucht.**

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einige in der Anfertigung technischer Zeichnungen und womöglich Probezeichnungen zu richten an die **Groß- u. Oberdirection des Wasser- u. Straßenbaues in Karlsruhe.**

**Pfänder-Versteigerung.**

Vom 6. bis 10. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder bis zu Lit. Z. No. 10000 gegen Barzahlung und zwar:  
Montag: Herren- und Frauenkleider.  
Dienstag: Weiszeug.  
Mittwoch: Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Brillenringe, edelsteine Schmuckstücke.  
Donnerstag: Fahrräder, Betten, Schuhe, Stiefel etc.  
Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren etc.  
Karlsruhe, 1. Mai 1901.  
Stadt- Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

**Schuhwaaren.**

Einen großen Posten feine Damen-, Herren-, Mädchen- u. Kinder-, Schuhe und Stiefel sind im Auftrag billig zu verkaufen im Auktionsgeschäft von **S. Nischmann,** Jähringerstraße 29.

**Schwarzwald Schweiz Vogesen**  
Touristen-Radfahrer etc. verlangen Sie statt die Broschüre „Praktische Winke“ von **Lorenz u. Watzel u. Freilinger,** Reiseleiter-Verlag.

**Lebensstellung**

Erfahrene, redigierbare Herren von gutem Ruf, mit gewinnenden Umgangsformen, finden angenehme Lebensstellung bei großer Aktien-Gesellschaft.  
Anfangsgehalt **M. 1800.-** bis **M. 2400.-**, steigend bis zu **M. 6000.-**, außerdem bedeutende Provisionen; für Reisepesen werden pro Tag **M. 15.-** vergütet (keine Muster).  
Offerten unter **W. 1397** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe.

**Zabrik und Großhandlung**

technischer Artikel für Fabrikbedarf sucht für den Vertrieb eines patentierten **Monopol-Artikels** von hervorragender Bedeutung für die Industrie tüchtigen, bei der einschlägigen Branche gut eingeführten Vertreter gegen hohe Provision.  
Gef. Angab. mit Aufg. v. Referenzen unter **B. D. 410** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Frankfurt a. M.

**Sichere Existenz.**

Einem unternehmenden Mann, welcher Verkaufstalent besitzt und einige Tausend Mark Kaution stellen kann, ist Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Reisender bevorzugt. Schriftliche Offerten unter **Nr. 2852a** übermittelt die Expedition der „Bad. Presse“.

**Theater-Abonnement C,**

gerade Nummern (56-64), ist abzugeben. I. Rang, Balkon, links. **Karlsruhe 92, 3. St.**

**Abbruch**

zu vergeben. Das Haus Kaiserstraße 100 ist auf sofortigen Abbruch zu verkaufen. Bedingungen und Offertenformulare sind bei dem Unterzeichneten zu erheben.  
**Curjel & Moser.**

**Artillerie-Bund St. Barbara.**

**Heute Samstag Abend 1/9 Uhr Vereins-Abend**  
im Vereinslokal „Hotel Eber“, Kreuzstraße 33.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen.  
Der Vorstand.

**Berein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorate **Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden,** nächsten Samstag den 4. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

**Monatsversammlung**

im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen wegen Besprechung des Familien-Anschlages dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Turngesellschaft Karlsruhe.**

**Gut Heil!**  
Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums. Eingang Schulstraße. — Mittwoch, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung in der Turnhalle der Realschule. — Eingang Waldhornstr. 9. — wofür auch Anmeldungen entgegen genommen werden.  
Der Vorstand.

**Bad. Verein für Geflügelzucht**

mit dem Sitz in Karlsruhe, Freitag den 3. d. M., Abends 1/9 Uhr, findet die **Monatsversammlung** mit Verlosung in der neuen Weinstraße der Fekhalle statt, wozu höf. einladet.  
Der Vorstand.

**Karlsruher Tourenclub.**

Unter dem Protektorate **Sr. Großh. Sohlt des Prinzen Karl von Baden.**

**Heute Freitag Abend 1/9 Uhr Club-Abend**

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten.  
Der Vorstand.

**Norddeutscher Club Karlsruhe.**

Heute Freitag: **Club-Abend** im „Goldenen Adler“, Karls-Friedrichstraße. Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Plattdütscher Vereen Karlsruhe.**

Freitag, 3. Mai, Abends 9 Uhr **Familienabend mit Tanz** im Löwenwagen, Nebenzimmer. Einführungen gestattet. Alle Plattdeutschen willkommen.  
Der Vorstand.

**Gesangsclubs u. Einspaltige**

zu kaufen gesucht. 5241.2.1  
Waldstraße 17, 2. Stod.

**Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Freitag den 3. Mai 1901. Abk. A (Kochs Abonnementkarten). 34. Abonnement-Vorstellung.

**Ein Sommernachtsstraum.**

Phantastisches Lustspiel in drei Akten von William Shakespeare; überföhrt von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Leiter der Aufführung: **Herr Hauke.** Musikalische Leitung: **Alfred Lorenz.** Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kass.-Größenung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

**Im Damenfriseur**

werden noch weitere Kunden in und außer dem Hause angenommen.  
**Frau Haselwanger, Spezialistin,** B6697  
Fasanenplatz 11. 3.3

**Heirath.**

Ältern und Vornünder, welche geneigt wären, ihre Tochter an einen soliden, gut situierten, jungen Hauptlehrer, fassliche Erscheinung, zu verheirathen, wenden sich vertrauensvoll mit ernstgemeinten Anträgen unter **Nr. B7072** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirath.**

Ein älteres, alleinsteh. Fräulein, katholisch, mit etwas Barvermögen und schöner Aussteuer, wünscht sich mit einem soliden Herrn zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge bittet man unter **Nr. B6726** in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Verloren**

wurde ein goldenes Ketten-Armband mit Medaillon auf der Kaiserstraße oder Marktplatz bis Schlossplatz. Der christliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen sehr gute Belohnung **Aktel 1.**, rechts, abzugeben. B719

**Verloren**

wurde Dienstag Nachmittag eine silberne Damenuhr mit Goldband nebst Kette zwischen Marktplatz und Douglasstraße. Der christliche Finder wird gebeten, dieselbe Douglasstr. 8, 4. Stod., gegen Belohnung abzugeben.

**Verloren**

wurde gestern Mittag von einer armen Frau beim Einfahren ein Portemonnaie mit ca. 90 Mark. Abzugeben gegen Belohnung **Grenzstraße 13, 1. St., Duth.** B7185

**Zu verkaufen**

**Baden-Baden.**  
Anbauender Krankeit wegen beabsichtige mein schönes und großes **Wirtschaftsanwesen** hier, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, zu verkaufen.  
Große und schöne Restaurations- und Konzerthalle, schönster und größter Wirtschaftsgarten in Baden, Stallung etc., Fremdenzimmer, diverse Wohnungen, belicht. Freienterr., bedeutender Bier- und Wein-, sowie Speise-Verbranch. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Anzahlung nur circa 8000 Mark. Inventar komplett vorhanden. Näheres 2718a.3.1

**Bäckerei-Verkauf.**

Eine best eingerichtete, gut gehende Bäckerei, 2 feldiges Haus, guter Lage in Offenbach, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder auch später zu verkaufen.  
Näheres Auskunft erteilt **Waisenrath Franz Link in Offenbach.**

**Pferd-Verkauf**

unter zwei die Wahl. Schwarzbraunf. 12jähr., mit Wallach, 6jähr., beide sehr gute Einpänner. B7144  
**Chr. Langenhein, Durlach,** Kronenstraße 2. 2.1

**Ein eleganter Viktoriawagen**

(Wilon), sowie ein **Phätonbreak** sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks preiswerth zu verkaufen bei **Franz Leiser in Rastatt.**

**Spezereifeideneinrichtung**

ist per sofort zu verkaufen; es werden auch einzelne Stücke abgegeben. **Wäß. Akademiestr. 31, part.** 5178.3.3

**Salontisch**

Ein noch neuer **Salontisch** ist zu verkaufen. Leonoldstr. 29, parterie. Doppelverbetten. B7072

**Divan**

neu, für 34 Mark, sowie ein Divan mit 2 Polsterhülsen f. 45 Mark zu verkaufen. **Kaiserstr. 49, Seid., 1. Et.**  
Ein noch gut erhaltener dreiw. **Kastensitzwagen** und eine Partie Wein- u. Bierflaschen sind billig zu verkaufen. **Kronenstr. 4, I. Anzugeben von 2 Uhr an.** B7139

**6 Ephenpalierwände,**

für Restaurants etc., in Rosten à 2 Meter lang, sehr gut erhalten, wie neu, sind im Auftrag zu verkaufen. 2680a\*  
Näheres Luisenstr. 95, 2. Et.

**Billige Federbetten:**

1 schönes Plümeau für M. 14.-, mehrere sehr gute Plüden à M. 5.-, Kopfkissen à M. 3.-, 1 fast neues, großes **Bedbett** für M. 12.- und 2 Kopfkissen à M. 3.50 zu verkaufen. **Kurtion Haass,** Kronenstraße 22. 5254

**Hunde zu verkaufen.**

Ein **Wurf junge Dachshunde** von raffineren Eltern sind billig zu verkaufen. **Akademiestraße 30, 1. St.**

**Stellen finden.**

**Jüngerer Kaufmann,** der beste Empfehlungen nachweisen kann, findet auf meinem **Druckerei-Kontor** Stellung. 5191.3.2 **Friedrich Gutsch.**

**Friseurgehilfen,**

In ein feines Friseurgeschäft suche auf 15. Mai einen **Friseurgehilfen,** guter Sabinettier und feiner Natur. **Albert Nutz,** Sever- und Damenfriseur, Mutschers Nachfolger, **Freiburg i. B., Kaiserstraße.**

**Willingen (Baden).**

Ein junger, harter **Mechaniker** findet eine Stelle bei **2696.3.3 Karl Hässler, Meher.**

**Ein tüchtiger Steinhaue**

auf Grabdenkmäler kann sofort eintr. **Geobaldstr. 11, in den Kellern** mit Kollaten billig zu verkaufen. B7129.3.1  
Näheres bei **Heinrich Kromer, Bildhaue,** Karl-Wilhelmstraße 5b.

**Malergesuch.**

Tüchtige Geheilen, in allen Gewandert, finden bei guter Bezahlung dauernde Stelle bei **3720a.3.1 Dietsche, Dekorationsmaler,** Oberkirch.

**Schuhmacher**

einige tüchtige, auf geübte Arbeit sofort gesucht. **B6852.3.3 Pantoffel-Fabrik M. Silbermann,** Georg-Friedrichstraße 22.

**Einige Kernmacher**

werden gesucht bei **5248.3.1 Junker & Ruh,** Karlsruhe i. B.

**Tüchtiger Asphalteneur,**

guter Streicher, wird zu engagiren gesucht. **5290.2.2 Karl Bode & Co.,** G. m. b. H., Grenzstraße Nr. 32.

**Für Maschinisten.**

Wir suchen einen tüchtigen, jungen Maschinisten, gelehrten Schlosser, der mit der Bedienung von Gasmaschinen und der elektr. Beleuchtungs-Anlage vertraut ist. — **5164.2.2** Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüche sind zu richten an die **Brauerei-Gesellschaft vom J. Bercher, Breisach.**

**Kupferputzer,**

junger kräftiger Mann, kann eintr. **5248.3.1 Hotel Grosse.**

**Gesucht**

für Buhl ein junges, wohlhabendes Fräulein (kath.) mit guten Schulkenntnissen, das auch nähen kann, zur Beaufsichtigung dreier Kinder im Alter von 5-7 Jahren. Gegenständig geführte Offerten unter **Nr. 2703a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein solides tüchtiges Zimmermädchen,**

welches auch etwas fernere kann, findet Stellung in einem Hotel u. Pension im Schwarzwald. Offert. unt. **Nr. 2698a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Kupferputzer**

**Küchenmädchen** **Zimmermädchen** **Hôtel Germania.**

**Ein tüchtige Restaurations-Köchin**

findet logisch Stelle. **Herrenstraße Nr. 4.**

**Kellnerinnen, Büffeldamen**

Köchin, Zimmer- und Hausmädchen, Küchen-Chef und Kibes, Hausburschen suchen und finden Stellen durch **Hauptbureau C. Fuhr,** Ritterstraße 6. 4787.6.6

**Ein einfaches Mädchen**

zur Beihilfe am Büffet findet sofort Stellung bei gutem Lohn in fl. besserem Hotel mit Restauration im Schwarzwald. Offert. unt. **Nr. 2699a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesucht auf sofort**

ein Mädchen für Küche und Haus. Frau Kriegsgerichtsath **Kochler, Rastatt, Kaiserstraße 14.** B6990.2.2  
Ein jüngeres, fleißiges und solides **Mädchen** findet sofort Stelle für Küche und Haushalt bei guter Bezahlung. Näheres **Karl-Wilhelmstraße 16, 1. Stod.** 5212.3.2

**Ein Mädchen,**

welches im Nähen etwas bewandert ist und häusliche Arbeiten verrichtet, findet bei gutem Lohn sofort Stellung. **B7181 Waldstraße 30, 2. Stod.**

**Mädchen-Gesuch**

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. **5250.3.1 Hotel Lutz.**

**Haus- u. Serviermädchen**

ordentliches, fleißiges, per sofort gesucht. **2711a.2.1 Marxzeller Mühle, Marxzell.**

**Tüchtige Rock- und Tailenarbeiterinnen**

können sofort eintr. Es können auch Lehrlinge sofort eintr. **B7187 Akademiestr. 48, 3. St.**

**Ordnl. Mädchen**

können das elegante Kleidermachen erlernen, um nachher selbst arbeiten zu können. **E. Goos, Bernhardsstraße 8.** B6844.3.3

**Wir suchen für unser technisches Bureau**

einen **5298.2.1 Lehrling**

**Meess & Nees vorm. A. Meess,**

**Betonbaugeschäft** **Karlsruhe, Sophienstr. 76/78.**

**Stellen suchen**

**Stelle-Gesuch.**  
Ein verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, welcher schon einige Jahre in einem Geschäfte thätig war und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Bureauhilfer, Kassenbote, Hausmeister, Einkassierer, Ausläufer oder Bader. Gef. Offerten beliebe man unter **Nr. B7070** in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Zu vermieten:**

**Kaiserstraße 56**  
ist eine freundliche, helle 4-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus 1 Treppe hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen 10 bis 12 Uhr. **4508.10.6** Näheres im Laden, rechts. B7128.2.1

**Kaiserallee 145**

sind auf 1. Juli 2 Wohnungen im Vorderhaus, je mit 3 Zimmern und Zubehör, zum Preis von 300 M. u. 180 M. (Wasser unbegriffen) zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. **5251.3.1**

**Leffingstraße 47, Neubau,**

ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten. **4251** Näheres Leffingstraße 53, Seitenbau, 2. Stod. oder Durlacherallee 30, im Bureau.

**Waldstrasse 65**

(Ludwigsplatz) ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 1 Alkov (hierbei 3 Zimmer auf den Platz gebend), Kammer, Küche und Keller auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden beim Eigentümer. **4962\***

**Schützenstraße 88, ist im Seitenbau eine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche, Keller u. Speicherkammer an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.** **5168.3.3**

**Uhlendorferstraße 12, 4. Stod, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, Antheil an Waschküche u. Trockenstube, auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. links. **B7148.2.1****

**3 Baderhaus, ist eine Wohnung bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 59, im Laden. **4599\*****

**Große Lagerhalle**

für sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **Nr. 5160** befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**

größere Räume für Bureauzwecke od. Lagerzwecke. Offert. beförd. unt. **5162** die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten.**

Große Kellerräume sind per sofort oder später zu vermieten. Offert. beförd. unt. **5161** die Exped. der „Bad. Presse“.

**Hagsfeld.**

**Hauptstraße 80a, Restauration** **Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. **4966\*****

**Sofort zu vermieten**

ein einfach möblirtes **Manufakturzimmer.** Zu erfragen **Vorstraße 4, 2. Stod.** **B7147**

**Möblirtes Zimmer**

sofort zu vermieten. **B7078.2.2 Akademiestraße 39, 2. Treppen.**

**Balkonzimmer,**

gut möbl., an best. **Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stod** sofort zu vermieten. **B7104.3.3**

**Möblirtes Zimmer mit 2 Betten**

sofort zu vermieten. **B7142.1**

**Bahnhofstraße 4, 1. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer in sep. Eingang sofort zu vermieten. **B7026.3.2****

**Gartenstraße 10, 4. Stod, rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. **B7150.2.1****

**Kaiserstraße 16, 2. Stod, sein möblirtes Zimmer zu vermieten. **B7126.2.2****

**Kaiserallee 4/5, 2. Stod, sind ein Wohn- und Schlafzimmer mit Gasbeheizung und Balkon, vis-a-vis dem Walde, gut möblirt, an einen besseren Herrn preiswerth zu vermieten. **B6708.4.4****

**Karlstraße 45 ist sofort oder später eine Werkstatt zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. daselbst oder **Kaiserstraße 118, Raffenerstraße, B7142****

**Polypolstr. 29, parterie, ist ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. **B7088.2.2****

**Leffingstraße 54, 2. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer mit Pension in einem reinlichen Hause auf 15. Mai zu vermieten. **B7148****

**Mühlstraße 11, Hinterh., 4. Stod, ist ein solider Arbeiter gute Schlafstelle. **B7145.2.1****

**Mühlstr. 26, 3. Et., ist ein möbl. Manufakturzimmer zu vermieten. Preis 6 M. **B7186****

**Mühlstr. 26, 4. Stod links, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. **B7128.2.1****

**Sohn möbl. Zimmer, 1 Minute vom Bahnhof, Centrum, an Kaufmann od. Beamten zu vermieten. **Marktgrafenstr. 52, 2. St.** **B6779.5.5****

**Schützenstr. 8a sind 3 Schlafstellen zu vermieten. Näh. im Laden. **B7144****

**Werderstraße 98 ist ein gut möbl. Partierzimmer mit sep. Eingang an besten Herrn od. Dame zu vermieten. **B7125.2.2****

**Zwei solide Arbeiter können bis 15. Mai, eventl. auch früher Schlafstelle erhalten, wenn verlangt mit Kasse und Nachkassen. **5242.4.1****

**Nähe Meßkirches Werl und Maschinenfabrik Nagel in Mühlburg, Sophienstraße 213, hint. der fat. h. Kirche.**



# Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

Grosse Auswahl in Kunstblättern mit und ohne Rahmen empfiehlt

**E. Büchle**  
Kunsthändler und Rahmenfabrik  
Kaiserstrasse 149.

## Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzen.  
Unsere Vereinsmitglieder beehren wir uns zu der am Samstag den 4. Mai l. J., Abends halb 9 Uhr, im Saal III der Branerei Schrempf anberaumten **Monatsversammlung** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst einzuladen.  
Vortragsthema: „Reise durch Oberitalien nach der Riviera“ (mit Vorführung von Lichtbildern). Referent: Herr Architekt W. Peter.  
5186.2.2 **Der Vorstand.**

## Ruderverein „Sturmvogel“ Karlsruhe.

Wir beehren uns hiermit unsere verehrten aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen zu dem am Sonntag den 5. Mai nach **Ettlingen** in das Gasthaus „zur Sonne“ stattfindenden **Familien-Ausflug** mit Tanz und Vorträgen höflich einzuladen und bitten um zahlreiche Beteiligung.  
**Der Vorstand.**  
Bei günstiger Witterung bitten wir sich um 1/2 2 Uhr beim Schrempf'schen Garten (Veierheimer Allee) einzufinden zu wollen; andernfalls Abfahrt 3 Uhr vom Altbahnhof. 5229

## Verein für Originalradierung Karlsruhe.

**Ausstellung von Originalradierungen** hiesiger und auswärtiger Künstler in den Räumen des Kunstvereins. Geöffnet vom 5. Mai an. **Der Vorstand.** 5285.2.1

## Bekanntmachung.

Die vereinigten Friseure Karlsruhes haben beschlossen, ihre Preise vom 4. Mai ab zu erhöhen, da in den letzten Jahren die allgemeinen Auflopfen und Arbeitslöhne so zugenommen haben, daß es für die hiesigen Friseure unmöglich ist, mit der kleinen Bezahlung weiter bestehen zu können; es wird deshalb das Publikum unseren Beschluß ganz für gerecht finden.  
Die vereinigten Karlsruher Friseure.  
Karlsruhe.  
**Der Reichstag zu Speyer 1529.**  
Historisches Volksschauspiel von Marie-Luise Hesse, dargestellt von Speyerer Bürgern am Samstag, 4. Mai, Abends 8 Uhr, Ende 10 Uhr und Sonntag, 5. Mai, Nachm. 4 Uhr, Ende 6 Uhr im großen Saale der „Eintracht.“  
Preise der Plätze: Samstag, 4. Mai: 3 M., 2 M., 1 M. Sonntag, 5. Mai: 2 M., 1 M., 50 Pf.  
Eintrittskarten und Certbücher bei Herrn Doert, Musikalienhandlung, Ecke der Kaiser- und Ritterstraße und an der Kasse.  
NB. Eingang zur Gallerie durch den Hof.  
Der Ertrag fällt der Protestationskirche in Speyer zu. 5080.3.2

## Sanatorium für tuberculöse Kranke Böblingen bei Stuttgart

510 m. ü. d. M. in herrlicher Waldgegend, mit allen modernen Erfordernissen der Hygiene u. Krankenpflege ausgestattet. Vornehmlich für Tuberculose der Lungen, Knochen und Gelenke, der Unterleibsorgane etc. etc. — Spezialeinrichtungen für Kinder. — **Dr. C. Kraemer.**

## MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-SUPPEN

für 9 Teller Suppe, empfehle als die Besten, um in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, köstliche, nahrhafte Suppen herzustellen. Dies vorrätig in den verschiedensten Sorten, wie Reis-, Sago-, Gemüse-, Mohlsuppe etc. **Gerhard Laspe, Kaiserstr. 56.**

## Frachtbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## !Umsonst! Möbel und Betten!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für Möbel und Betten! ist doch nur 3492\* 81.83 Kaiserstr. 81.83 Karlsruhe. denn: totaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaren, wenig Spesen, sehen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verkaufsbüro-Embalsamierung:** Auszug aus d. Freisourant. Vollständige Betten von M. 70.— an Segrad-Matratzen „ 8.— an Haar-Matratzen „ 40.— polierte Schiffschiffen „ 25.— 215. Kleiderchränke „ 15.— 115. pol. Schubladen-Kommoden „ 20.— Garnituren in Plüsch „ 130.— 130. Bänke „ 80.— vollst. eichene Zimmer-Einrichtungen „ 300.— vollst. Schlafzimmer-Einrichtungen mit Hochbaumatratzen „ 550.— Spiegelchränke mit Kristallglas „ 80.— 80. Dattische „ 15.— 15. Sophas in all. Stoffen „ 35.— 35. pol. Waffelkommoden mit Marmorauflage „ 38.— 38. Nachtsch. „ 6.— gute Bettstühle per Duzend 36 M. Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an Tischvorlagen, breit „ 10.— 10. Spiegel „ 2.— 2. Vorhangelassen „ 1.— 1. Hochseine Einrichtungen stets auf Lager billigt. Hotels u. Kuffalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

## Jul. Weinheimer. Nur 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark!

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhefen, Wildgatter.  
Man verlange über alle Sorten Gitter, Stachel- u. Spalldraht Preisliste No. 63 und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Bahnh. a. M.**

## 12 Mark

garant. künstler. nach eingeleiteter Photographie ausgeführtes, 46/56 großes Porträt mit Gedächtnis. 292 Biederstraße 13/11, Karlsruhe.



## Torf

la. holländ., Stren und Muff, liefert in jedem Quantum billigst. **Karl Baumann** Karlsruhe, Adenstedtstraße 20. **Zorifiren beste Stallfuren,** Torfmull, Desinfektions- u. Jollir-mittel, Heu, Haffer, Stroh, Häfset, gemischt und pur, Preisliste für Säbner, Holz- und Gerste für Säbner, Holz- und Gerste in allen Sorten, künstliche Düngemittel empfiehlt **Wilhelm Neck jr.,** Karlsruhe. 1758.27.21

## Ankauf!

Wenn Sie getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und sonstige Artikel abzugeben haben, so genügt eine Postkarte und komme sofort ins Haus. B5047.13.6 **Adolf Hirsch, Kriegstraße 4.**

## Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu vorkauten Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adreßiertem und frankiertem Couvert zur Rückantwort an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Helligerstr. 215. 2200a

## Marquise

zum Aufrollen, 3-3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter breit, wird zu kaufen gesucht. Anträge wollen unter Nr. 5177 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben werden.

## Wohlfahrts Loose à Mk. 3.30

Ziehung 31. Mai und folgende Tage zu Berlin. 16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug:  
1 Haupt-Gewinn 100 000 M.  
1 Haupt-Gewinn 50 000 M.  
1 Haupt-Gewinn 25 000 M.  
1 Haupt-Gewinn 15 000 M.  
2 à 10 000 M. = 20 000 M.  
4 à 5 000 M. = 20 000 M.  
10 à 1 000 M. = 10 000 M.  
100 à 500 M. = 50 000 M.  
150 à 100 M. = 15 000 M.  
600 à 50 M. = 30 000 M.  
16 000 à 15 M. 240 000 M.  
Loosanzahl 500 000. — Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft.  
**Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5, Nürnberg, Kaiserstr. 38, München, Hamburg, Schwerin M. Telegr.-Adr.: Glücks Müller.

## M. Rudolph, w. Willstätter Nachf., Modes,

empfiehlt den geehrten Damen ihre **Ausstellung eleganter Damenhüte u. Modelle** feineren Genres zu mässigen Preisen. **Gutsitzende Capots. Elegante Toques.** Chike Hüte in Rund. 4016.8.7 Anfertigungen in kürzester Zeit!  
**Kaiserstrasse 138, I. Et.,** neben dem Friedrichsbad.

## C. Jessen, Karlstraße 29a, KARLSRUHE.

Großes Lager vorzüglicher **Weiss- und Rothweine.** Billige Tischweine im Glas und feinste Jahrgänge in Flaschen. **Moselweine** zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Glas oder per Flasche. Preislisten und Proben frei in's Haus.

## Probieren geht über studieren,

deshalb probieren Sie Vogel's-Backpulver, dann finden Sie, dass Vogel's-Backpulver doch das Beste ist. 1792a.6.8  
Erhältlich in Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogeriegeschäften, welche Vogel's's Fabrikate oder Plakate ausgestellt haben. General-Vertretung: **J. Trotter, Durlacher Allee 44.**

## Hustet ein Kind.

so verwende man sofort den seit 28 Jahren von Verten wohl erprobten **Dr. Schmidt-Achert's Keuchhustensaft** (Kartoffelblätter-Extrakt). 26  
Bezug durch die Apotheken (Fl. 1 Ml.) und direkt durch **F. Schmidt-Achert, Edenkoben (Pfalz).**

## Baugelände

in bester Lage der Südbühnenstraße billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B7071 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Wirtschafts-Verpachtung.

Gutgehende Wirtschaft in einer Garnisonsstadt an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu verpachten. Offerten unter Nr. 2693a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Sahrrad,

gebraucht, für 50 M. zu verkaufen. Näh. Kronenstr. 18, v. B7182

## A. Axtmann, Friedr. Schäfer Nachf., Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir-Adressir. 35, eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Bähringerstr. 7 und 74, empfiehlt 2992.8  
**Fassweine:** Weißweine v. M. 40—150 p. Hektol. Rothweine „ 50—180 „ Original-Flaschen-Weine, franz. u. deutsche Champagner. Proben und Preiscurante franco.

## Schwefinger Spargeln,

täglich frisch eintreffend, 5133, empfiehlt 3.2

## A. Banschler, Waldstr. 14. Filiale Karlsruhe 78.

**Säckinger Trompeter-Bitter,** unübertreffliches Destillat aus den edelsten Magen-Heilkräutern. Hebt den Appetit, fördert die Verdauung, hindert die Magen-Verfäulung, erwärmt mild, Erleichterung bei Katarrh.

## Wirtschaft,

gut gehende, in bester Geschäftslage, ist an kautionsfähige, strebsame Wirthe zu verpachten. 5156\* Näheres Kriegstr. 153, 2. Etod.

## 200,000 Mark

in Teilbeträgen auf 1. Hypothek zu rücklichem Zins auszuliehen. Gest. Offerten unter Nr. B6978 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

## 60-80000 Mark

mehr oder weniger, ganz od. getheilt, von Selbstverleihen abzugeben. Vermittler verb. Man adreßire sub P. St. 4080 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** oder erirage Adreße in Karlsruhe, Friedenstraße 9, 3. Etod. 2428a.5.6

## Wirtschafts-Verkauf.

Verhältnisse halber ist eine gute, gangbare Wirtschaft zu verkaufen. Diefelbe ist in erster Lage Karlsruhes, mit schöner Gartenwirtschaft, Haus in elegantem Zustande und sehr rentabel, schön gemöbltem Keller und eingerichteter Metzgerei. Anzahlung 12—15 Mille, für tüchtige Wirthe beste Zukunft. Agenten verbeten. Offerten unter Nr. 5024 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3 Eine fast neue

## Schloßereieinrichtung,

sowie Transmissionswelle, 45 mm, verschiedene Riemenseiden und die dazu gehörigen Gängelagerböcke, sind preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 2588a die Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto. 8.8

## Hebamme

obere Niedergasse 66 in Basel nimmt zu jeder Zeit Damen auf zur distreten Entbindung. 2176a.10.9



